16: die Stellung - position
17: die Hoffnungen - hope
18: die Begleitungen - accompaniment
19: die Schwierigkeiten - difficulty
20: die Höflichkeiten - courtesy
21: die Tätigkeiten - activity
22: die Kulturen - culture
23: die Taten - "act" or "deed"; (an act of directed activity with a known goal)

The last four nouns are of the type which take the umlaut and -e in the nominative plural. Here we have:

24: die Kräfte (K-r-ä-f-t-e) - power or strength
25: die Künste (K-ü-n-s-t-e) - art
26: die Früchte - fruit (F-r-ü-c-h-t-e)
27: die Ankünfte - arrival (A-n-k-ü-n-f-t-e)

Nun wollen wir einige von diesen Wörtern in kurzen Phrasen gebrauchen. Now we shall use some of these words in short phrases. Take 4 minutes to jot down the German equivalent for the 8 phrases in the first column under B at the bottom of the worksheet.

Time to write: 4 min. (27,20)
Here you should have written: 2 1/2 min. (29,50)

1. mit ihrer Hilfe (ihr is written with a small letter: mit ihrer Hilfe)
2. in solcher grossen Kolonie or in solch (no ending) einer grossen Kolonie
3. ohne Ursache (We might expect ohne die Ursache; that would mean: "without the specific cause". This has become more or less idiomatic, as a generalization, dropping the article. ohne Ursache, "without cause"; "without reason".)
4. unter diesen Gruppen (Unter is the preposition which means not only literally "under", but also "among". It is used fairly frequently in this way, always, obviously, in the plural. This is dative plural. All dative plurals end in -n.) unter diesen Gruppen
5. auf unserer (or the shorter form: unsrer) Rückreise (Remember the umlaut on the "u". (R-ü-c-k-r-e-i-s-e)
6. neben welchen Flaschen (We assume dative, place where.)
7. wegen dieser neuen Sprache (Wegen is a preposition which takes the genitive.) wegen dieser neuen Sprache
8. auf unserer Seite des Zimmers (Don't forget the "s" on the noun Zimmers.)

Nun haben Sie 5 Minuten die Phrasen von 9 bis 16 auf deutsch niederzuschreiben.

Time to write: 5 min. (34,50)
Here you should have written: 2,45 min. (37,35)

9. trotz ihrer tiefen Liebe (Trotz is also a preposition which takes the genitive.) trotz ihrer tiefen Liebe
10. in der Oberliner Zeitung (Oberliner is capitalized, you remember. The names of cities may be used as adjectives in German with one single ending serving all cases, genders, and numbers.) in der Oberliner Zeitung

11. statt eine Erklärung zu geben (This is an infinitive phrase, similar to the um - zu phrases and the ohne - zu phrases, with which we have already worked. statt eine Erklärung zu geben Erklärung, of course, is accusative, the object of geben.)
12. ohne viel Hoffnung zu haben (Like the statt- phrase, which we just wrote in number 11, we have here ohne zu haben, and the object of haben is viel (No ending) Hoffnung. There is no ending on viel, because this is an adjective indicating mass.) ohne viel Hoffnung zu haben
13. Er spielt ohne Begleitung. (Here again, you do not say, "without the specific accompaniment", but "without accompaniment (in general)"; hence the article is dropped: Er spielt ohne Begleitung.)
14. trotz aller Schwierigkeiten (Trotz takes the genitive. You're dealing here with genitive plural. Trotz aller (strong ending on all, since this is a 2-way situation) trotz aller Schwierigkeiten
15. solche ungewöhnliche Höflichkeit or solch (no ending) eine ungewöhnliche Höflichkeit
16. wegen seiner Tätigkeiten (Again, we're dealing with the genitive plural---genitive because of the preposition wegen: wegen seiner Tätigkeiten.)

4 Teil: Rainer Maria Rilke und sein Gedicht: "Herbsttag"

Nehmen Sie jetzt das Blatt mit Rilkes Gedicht "Herbsttag" in die Hand. Sie haben dieses Blatt in der letzten Stunde bekommen. Heute hören Sie zuerst die Stimme von einer jungen Oberlinerin, die im Jahre 1960 das Gedicht gelernt hat. Ihre Aussprache ist schon ziemlich gut, wie Sie bald hören. Und ihr Vortrag zeigt uns, dass sie ein recht gutes Gefühl für den Sinn und den Rhythmus dieses Gedichtes hat. Hören Sie gut zu und versuchen Sie den Text direkt auf deutsch zu verstehen. Diese Oberlinerin hatte nur 7 Wochen lang Deutsch studiert, als sie das Gedicht lernen sollte. Sind Sie bereit? Also, beginnen wir!

Pause zum Spielen: 1,55 min.

AMPEX 8,00 Now rewind your tapes please. (39,30)

Nun hören Sie zum Schluss noch etwas über Rilke selber, dann liest eine österreichische Schauspielerin das Gedicht vor. Hören Sie gut zu und nehmen Sie dieses Material auf Tonband auf.

You are about to hear a brief statement about Rainer Maria Rilke, then an Austrian actress will read the poem "Herbsttag". Record this text, then replay it at will, making notes on the content of the narrative and noting details in the reading of the poem which you will want to incorporate in your own version. You may have the remainder of the period for this work. Are you ready to record? Sind Sie bereit? Achtung! Fertig! Los!

Time to record: 5 min.(45,00)

Depress your stop button and replay at will, taking notes on the content.

Das ist genug für heute. Auf Wiederhören!

50 min. Total Time

(Laboratory Worksheet)

DEUTSCH EINS Übungen im Laboratorium Übung 8(1961)-1

I. Add endings as required:

1. d___ schön___ rot___ Beere kein___ schön___ rot___ Beeren
2. welch___ lang___ schnell fließend___ Bach
3. manch___ jung___ Kusine mein___ hübsch___ jung___Kusinen
4. solch___ ein___ dick___ Kuh sein___ dick___ alt___ Kuh
5. auf jen___ hoh___ Hügel hinter welch___ blau___ Hügel
6. d___ alt___ grau___ Pferd unser___ alt___ grau___ Pferd
7. innerhalb d___ ganz___ Landes kein___ allzu groß___ Land
8. mit d___ schwer verdient___ Geld ohne d__ schwer verdient__ Geld
9. vor sein___ neu___ Wagen für ihr___ alt___ Wagen
10. jed___ klein___ Teil mein___ sehr klein___ Teil

III. Feminine Nouns from SCHWEITZER: (A)

1. die Hilfe
2. die Sorge
3. die Rückreise
4. die Kolonie
5. die Gruppe
6. die Ursache
7. die Flasche
8. die Sprache
9. die Kiste
10. die Seite
11. die Liebe
12. die Zeitung
13. die Regierung
14. die Erklärung
15. die Weltanschauung
16. die Stellung
17. die Hoffnung
18. die Begleitung
19. die Schwierigkeit
20. die Höflichkeit
21. die Tätigkeit
22. die Kultur
23. die Tat
24. die Kraft
25. die Kunst
26. die Frucht
27. die Ankunft

(B)

1. with her help
2. in such a large colony
3. without cause
4. among these groups
5. on our return journey
6. beside which bottles
7. on account of this new language
8. on our side of the room
9. in spite of her deep love
10. in the Oberlin newspaper
11. instead of giving an explanation
12. without having much hope
13. He plays without accompaniment.
14. in spite of all difficulties
15. such unusual courtesy
16. on account of his activities

DEUTSCH EINS Übungen im Laboratorium Übung 8 (1961)

Rainer Maria Rilke und sein Gedicht "H e r b s t t a g"

Rilke ist ein moderner Dichter. Er wurde im Jahre 1875 in der Stadt Prag in der Tschechoslowakei geboren.

Sein Leben lang war Rilke ein unruhiger Wanderer, ein Mensch ohne Heimat.

Im Jahre 1899 machte Rilke seine erste Reise nach Russland. Dort lernte er den berühmten Dichter Leo Tolstoi kennen. In Russland hat Rilke auch ein grosses, religiöses Erlebnis, wie überhaupt dieses Land auf Rilke einen tiefen Eindruck machte. Von der religiösen Einstellung des Ostens lernte Rilke: Gott ist in allem und der Mensch ist nur ein kleiner Teil im grossen All.

Im Jahre 1901 fuhr Rilke nach Bremen in Deutschland zu einer Künstlerkolonie. Zwei Jahre später wurde Rilke Privatsekretär bei dem Bildhauer Rodin in Paris. In Frankreich lernte Rilke die schöne Form ehren und dachte: Es ist die Aufgabe der Kunst, die Schönheit festzuhalten.

Vom Jahre 1906 an war der Dichter dauernd auf Reisen, die ihn durch ganz Europa und Nordafrika führten.

Die letzten zehn Jahre seines Lebens fand Rilke Stille und Einsamkeit in der Schweiz. Er starb dort im Jahre 1926.

* * * * * * * * * * *

Sein Gedicht "Herbsttag" ist ein wunderschönes Beispiel für Rilkes impressionistische Kunst. Es ist schlicht(1), fromm(2) und elegisch.

Die Wandlung(3) vom fruchtbringenden Spätsommer zu stürmischen Herbsttagen überträgt(4) der Dichter auf das menschliche Leben. Interessant ist der Aufbau(5) des Gedichtes, das drei Strophen umfasst(6). Die erste Strophe ist dreizeilig, die zweite vierzeilig und die dritte Strophe ist fünfzeilig.

Hören Sie als Probe(7) seines lyrischen Schaffens(8) das Gedicht: "Herbsttag".

* * * * * * * * * * *

1. unpretentious
2. devout
3. change
4. transfer
5. structure
6. comprise
7. specimen
8. creative work

Sample Laboratory Lesson - 1st Semester

(Tape-recorded Text, i.e. what the student hears)

1961
DEUTSCH EINS
Übungen in Laboratorium

Übung 21

Die 21. Übung im Sprechlabor besteht aus den folgenden Teilen:

1. Teil - Wiederholung einiger Konjunktivformen
2. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Gegenwart
3. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit
4. Teil - Eine Hörübung betitelt: "Einblick in deutsche Silvester- und Neujahrsbräuche"
5. Teil - Irreale Wunschsätze
6. Teil - Fortsetzung der Hörübung über deutsche Silvester- und Neujahrsbräuche

* * * * * * * * * *

1. Teil - Wiederholung einiger Konjunktivformen (a Review of Subjunctive Forms)

Nehmen Sie zuerst die Übungsblätter in die Hand, die Sie am Anfang der Stunde bekommen haben und schreiben Sie die passenden Konjunktivformen zu den 13 Verben auf dem ersten Blatt. Sie haben 4 Minuten dazu. (Take 4 minutes to jot down the subjunctive forms for the 13 verbs on the first worksheet.) 1 1/2min.

4 min.(5 1/2)

Hier hätten Sie schreiben sollen..... 3 min.(8 1/2)

AMPEX 1,30

2. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Gegenwart (Conditions Contrary to Fact in PRESENT TIME)

Unten auf dem ersten der heutigen Übungsblätter finden Sie vier englische Sätze. Schreiben Sie diese Bedingungssätze auf deutsch. Sie haben 7 Minuten dazu. (Take 7 minutes to jot down the German equivalent for the 4 conditions at the bottom of the first worksheet.) 1/2(9)

7 min. (16)

Hier hätten Sie schreiben sollen .... 3 min. (19)

2,40

3. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit (Conditions Contrary to Fact in PAST TIME)

Nun haben Sie 5 Minuten, die vier Bedingungssätze, die Sie gerade korrigiert haben, in die Vergangenheit zu setzen. (Now take 5 minutes to rewrite the four conditions you have just checked in PAST TIME. Remember that Conditions Contrary to Fact in Past Time require either Past Subjunctive II in both clauses or Past Subjunctive II in the wenn-clause and Future Perfect II in the conclusion. ~~½(19¾)~~

5 min. (24¾)

Hier hätten Sie schreiben sollen .... 1 1/2 min. (26 1/4)

DEUTSCH EINS - 1961-62 Übung 21 - 2

(26 1/4 min.)

MPEX 3,50 4. Teil - Eine Hörübung betitelt: "Ein Einblick in deutsche Silvester- und Neujahrsbräuche"

Sie hören jetzt einen kurzen Bericht über deutsche Neujahrsbräuche. -- Sie wissen schon, das Wort "Brauch" heißt auf englisch "custom". Im Plural heißt es auf deutsch"Bräuche". Neujahrsbräuche sind alsc "New Year's customs" oder "practices." Den Text finden Sie unten auf dem zweiten Übungsblatt. (Record this text, then replay it, trying to understand the gist of it without "translating." You will have time to replay it twice.) (27 1/4) Sind Sie bereit? Are you ready to record? Beginnen wir. Achtung! ... Fertig! ... Los!

Depress your STOP button and replay at will. 2 min. (29 1/4)
Replay time 5 min. (34 1/4)

4,10 5. Teil - Irreale Wunschsätze - (The Wish, Contrary to Fact)

Unten auf dem 2. Übungsblatt und oben auf dem 3. finden Sie 8 irreale Wünsche. Schreiben Sie dieselben Wünsche auf deutsch. Sie haben 7 Minuten dazu. 7 min. (41)

Hier hätten Sie schreiben sollen.... 3 min. (44 1/4)

5,30 6. Teil - Fortsetzung der Hörübung über die deutschen Silvester- und Neujahrsbräuche

Nun hören Sie zum Schluß noch die Fortsetzung vom Text über die deutschen Sylvester- und Neujahrsbräuche. Record this text, then replay it to check your understanding. Sie haben den Rest der Stunde für diese Arbeit. Sind Sie bereit? Are you ready to record? Beginnen wir. Achtung!... Fertig!...Los!...

Depress your STOP button and replay at will. 4 min. (48 1/4)

Das genügt für heute. Auf Wiederhören!

(Laboratory Worksheets)

DEUTSCH EINS - Übungen im Laboratorium Übung 21 - 1

1. Teil - Jot down subjunctive forms: (PAST STEM) 4 min.

	3rd sing. Pres. II	3rd sing. Past II
1. haben	_____	_____
2. sein	_____	_____
3. werden	_____	_____
4. sollen	_____	_____
5. schreiben	_____	_____
6. folgen	_____	_____
7. sprechen	_____	_____
8. glauben	_____	_____
9. kennlernen	_____	_____
10. verstehen	_____	_____
11. besuchen	_____	_____
12. gehen	_____	_____
13. bleiben	_____	_____

2. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Gegenwart (Contrary to Fact Conditions in Present Time): Auf deutsch, bitte!

1. If he spoke louder, we would understand him more easily.

2. If they were in the city, they would visit me.

3. If I should not have so much work, I'd go to the movies.

4. If he stayed longer at our house, we'd get to know him better.

DEUTSCH EINS (1961) Übung 21 - 2

3. Teil - Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit (Conditions Contrary to Fact in PAST TIME). 5 min.

1.

2.

3.

4.

4. Teil - Eine Hörübung betitelt: "Einblick in deutsche Silvester- und Neujahrsbräuche" (Record and replay twice.)

Wenn das Weihnachtsfest vorüber ist, naht die Jahreswende, die in Deutschland Anlaß zu allerlei ernsten wie fröhlichen Feiern gibt. Silvester und Neujahr -- das Ende des alten und der Anfang des neuen Jahres -- sind mehr kalendarische Ereignisse. Im Unterschied zu den anderen großen Festen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten (Whitsuntide) stand bei dem Brauchtum der Jahreswende mehr der Aberglaube (superstition) als der Glaube Pate (sponsor). Die Jahreswende hat ein doppeltes Gesicht: Sie ist einerseits Rückblick, andererseits Blick in die Zukunft. Ein buntes Gemisch der Gefühle findet in ihren Feiern Ausdruck: Freude und Dankbarkeit darüber, daß das verflossene Jahr bestanden wurde, nachdenkliches Rätseln (pensive speculation) über das, was das Schicksal im neuen Jahr wohl bringen wird, und ausgelassene Fröhlichkeit, weil ein neues blütenweißes Blatt des Lebensbuches aufgeschlagen wird.

Im Brauchtum der Städte beschränkt sich die Feier der Jahreswende heute hauptsächlich auf den sogenannten "Altjahrs-abend," auf die Silvesternacht. Man trifft sich mit Freunden und Bekannten in Häusern und Gaststätten, um gemeinsam das Ende des alten Jahres fröhlich zu erwarten. Dabei spielen Speise und Trank eine besondere Rolle. Nicht nur aus Vergnügen am Essen und Trinken: ihnen liegt zur Jahreswende von altersher eine Art magischer Vorkehr (precaution) zugrunde. Der Mensch soll sich stark machen gegen alles, was über ihn hereinbrechen könnte; er soll die Fülle, den Reichtum und die Gesundheit auf diese Weise herbeirufen.

5. Teil - Irreale Wunschsätze (The Wish, Contrary to Fact) 7 min.
Auf deutsch, bitte!

1. If only I had a little more time.

2. O, that this story were true.

DEUTSCH EINS (1961) Übung 21 - 3

3. If only I could believe you. (dative!)

4. If only he had patience.

5. If only the book had not been so expensive.

6. Had he not been so lazy.

7. O, that you had written me more frequently.

8. Had we but followed his advice. (dative!)

6. Teil - Fortsetzung der Hörübung über die deutschen Silvester- und Neujahrsbräuche

Wenn Mitternacht naht, widmen sich viele Menschen noch eine Stunde der Besinnlichkeit (contemplation). Sie gehen zu einem der nächtlichen Gottesdienste oder sie zünden daheim noch einmal die Kerzen des Weihnachtsbaumes an. Oft erklingt dann auch, als letzter Abglanz (afterglow) des Weihnachtsfestes, das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" oder das alte Lied "Des Jahres letzte Stunde." Indessen rückt der Zeiger der Uhr auf Mitternacht. ....

Meine verehrten Zuhörer, wir haben das Fenster ein wenig geöffnet, um den Glockenschlag der Jahreswende nicht zu versäumen. Und da ertönt er schon! Schwer und dunkel, schicksalhaft anmutend, hallen die zwölf Glockenschläge durch die Winternacht. Sie künden das Ende des alten Jahres. Und schon folgen die Böllerschüsse (salutes), die das neue Jahr nah und fern grüßen. Vom Turm der Kirche schwingen feierliche Posaunenklänge (notes of trombones). Mit dem Choral "Nun danket alle Gott" wird dem Herrn über Leben und Tod Dank für Hilfe und Bewahrung (preservation) im zurückliegenden Jahre gesagt....

Dann aber bricht sich ungehemmte (unrestrained) Fröhlichkeit Bahn. Sie nimmt in den großen Städten heute oft schon gewisse Züge des Karnevals an. Mit Feuerwerk und Knallkörpern, die aus den Fenstern auf die Straße geworfen werden, wird ein bunter Zauber und Lärm entfacht (kindled). Einst fürchtete man in der Silvesternacht die Nähe von Dämonen und versuchte sich ihrer mit Hilfe von Feuer, Licht und Räucherwerk, Peitschenknallen, Schreien, Glockenläuten und anderm Lärm zu erwehren (ward off). Daher stammt auch der heutige Tumult. Indessen knallen die Korken der Sekt-(champagne) flaschen. Ein fröhliches "Prosit Neujahr" erklingt (rings out). Man stößt an (touches glasses in toast) und wünscht sich Glück im neuen Jahr.

DEUTSCH ZWEI
Übungen im Laboratorium
Übung 9

Die 9. Übung im Laboratorium besteht aus den folgenden Teilen:

1. Teil - Walther von der Vogelweide
2. Teil - Eine Wortschatzübung
3. Teil - DREI KAMERADEN - Kapitel III: eine Zusammenfassung
4. Teil - Die neue Aufgabe
5. Teil - "Ach, Sie sind mir so bekannt" - die 2. Strophe

* * * * * *

1. Teil - Walther von der Vogelweide

Wie Sie schon wissen, war Walther von der Vogelweide der größte deutsche Lyriker des Mittelalters, ja sogar der größte deutsche Lyriker vor Goethe. Walther lebte am Anfang des 13. Jahrhunderts zur Zeit der ersten großen Blüte in der deutschen Dichtung. - Wir haben schon eine neuhochdeutsche Fassung von seinem bekannten Lied, "Unter der linden" gelesen. Nun hören Sie den mittelhochdeutschen Text, wie Walther ihn verfaßt hat. Sie finden diesen Text auf dem heutigen Übungsblatt. Sind Sie bereit? - Fangen wir an.

(4 Strophen von "Under der linden") 3 min.

Mittelhochdeutsch ist, wie Sie gehört haben, nur eine ältere Form von der deutschen Sprache, die man heutzutage spricht, liest und schreibt.

2. Teil - Eine Wortschatzübung

Auf dem heutigen Übungsblatt finden Sie 15 kurze englische Sätze. In jedem Satze wird ein Verb aus der Wortliste gebraucht. Schreiben Sie die ersten 8 Sätze auf deutsch, bitte! Sie haben 10 Minuten dazu. (Pause to write: 10 Min.)

Hier hätten Sie schreiben sollen:

Nummer 1 - Lenz hatte ein Stück für die Zeitung verfaßt.
You remember "verfassen" is an inseparable compound and therefore there is no additional ge- in the past participle.
Lenz hatte ein Stück (S-t-ü-c-k) für die Zeitung verfaßt.

Nummer 2 - Es handelt sich nicht um Geld sondern um Zeit.
The article will not be used in either case because this is a generalization. If you should say "um das Geld" and "um die Zeit" it would mean a matter of "the specific money (previously mentioned) and of the time (referred to)". "Sondern" is used to express "but" since it is preceded by a negative idea and followed by a contrasting idea. -- Es handelt sich nicht um Geld sondern um Zeit.

Nummer 3 - Am Tisch bediente uns eine hübsche Kellnerin.
With the phrase "am Tisch" coming first, you have inversion, with the verb coming in second position. "Served" would presumably be a continuing action and therefore you'd use the past tense, although it would be possible to say "hat uns eine hübsche Kellnerin bedient". You notice the location of the pronoun object "uns" immediately following the verb. This is a common practice in inversion. Once more, the whole sentence:
"Am Tisch bediente uns eine hübsche Kellnerin."
OR:
"Am Tische hat uns eine hübsche Kellnerin bedient."

Nummer 4 - Es ist sehr nötig, daß wir in unserm Zimmer aufräumen. "aufräumen" would come at the end, of course, since it is the verb in a dependent clause introduced by "daß".
Es ist sehr nötig, daß wir in unserm Zimmer aufräumen.

Nummer 5 - Warum sollte er es verbergen wollen?

Nummer 6 - Es ist doch kalt draußen; treten Sie schnell ins Wohnzimmer ein!
The "doch" is not absolutely necessary. It would mean something like "after all" in: "It's cold outside after all, hurry up, and enter the livingroom." It just lends a bit of emphasis:
Es ist doch kalt draußen; treten Sie schnell ins Wohnzimmer! - "schnell" would precede "ins Wohnzimmer" since it is an expression of manner, which would ordinarily precede the expression of place.
Obviously, you could also say: "tritt schnell ins Wohnzimmer."

Nummer 7 - Ich möchte für Samstag abend vier Plätze reservieren.
OR:
Ich möchte vier Plätze für Samstag abend reservieren.

Nummer 8 - Warum soll ich denn darauf verzichten?
The "denn" is not necessary here, it is one of those little words that color the sentence.
Warum soll ich denn darauf verzichten?

* * * * * * * *

Schreiben Sie nun die übrigen Sätze auf deutsch, bitte! Sie haben 8 Minuten dazu. (Pause to write: 8 min.)
Hier hätten Sie schreiben sollen:

Nummer 9 - Herr Ober, die Speisekarte, bitte. Ich möchte gern etwas bestellen.
OR:
Ich möchte etwas bestellen.
"Herr Ober," you remember, is the phrase used in addressing a waiter; originally it meant "Herr Oberkellner", but it has been simplified.

Herr Ober, die Speisekarte, bitte. (You could also say "das Menü") Ich möchte gern etwas bestellen.

Nummer 10 - Leider habe ich mich etwas verspätet.
You could also say "unglücklicherweise" instead of "leider"

Nummer 11 - Ich wollte mich vor ihr verbeugen.
OR perhaps:
Ich habe mich vor ihr verbeugen wollen.

Nummer 12 - Hat das Essen geschmeckt? - Hat das Essen geschmeckt? and the second sentence:
Diese Bratkartoffeln scheinen nach Zwiebeln zu schmecken.

Nummer 13 - Es fällt mir nichts Anderes ein.
This is a fairly common way of expressing this idea. Of course, you could also say: "Nichts Anderes fällt mir ein." "Anderes" would be capitalized; it is thought of as a neuter noun in apposition to the pronoun "nichts". You could also say, expressing the "else" as an adverb: "Sonst fällt mir nichts ein." OR, of course: "Nichts fällt mir sonst ein."

Nummer 14 - Können Sie sich so etwas vorstellen? OR, of course:
Kannst du dir so etwas vorstellen?
The reflexive pronoun is dative here, with the idea that someone sets something up before himself, and "so etwas" would be the best way of expressing this unless one said "so was", which is more colloquial.
Können Sie sich so etwas vorstellen?

Nummer 15 - Hoffentlich hat sie nichts gemerkt. OR, if you wish to use the imperfect: Hoffentlich merkte sie nichts.
Again in the adverbial form "hoffentlich", you remember, is contained the full idea: "It is to be hoped that....". It would normally be followed by inversion, as any other adverb would.
Hoffentlich hat sie nichts gemerkt.

3. Teil - DREI KAMERADEN - Kapitel III: eine Zusammenfassung

Machen Sie das Buch auf Seite 17 auf, Seite 17 in den DREI KAMERADEN, der zweite Paragraph. Das ist Zeile 9. Repeat each sentence as you hear it, trying as closely as possible to imitate the pronunciation and sentence intonation. Sind Sie bereit? Fangen wir an! (18 lines) (Time to read: 3 min.)

Nun auf Seite 21. Diesmal beginnen wir mit der siebt-letzten Zeile. Sind Sie bereit? Dann fangen wir an.
(Time to read: 3 1/2 min.)

4. Teil - Die neue Aufgabe

Machen Sie nun den Text auf Seite 23 auf, Seite 23 unten, die letzte Zeile. These passages will give you a glimpse of what happens in the next assignment. Hören Sie gut zu!
(18 lines)

Die 2. Stelle finden Sie auf Seite 29, Seite 29 in der Mitte: (19 lines)

5. Teil - "Ach, Sie sind mir so bekannt" - die 2. Strophe

In der letzten Laborstunde haben Sie die erste Strophe des Wiener Kabarettliedes, "Ach, Sie sind mir so bekannt," vom Tonband abgehört. Sie haben auch den Text dazu in die Hand bekommen und studieren können. Heute befassen wir uns mit der 2. Strophe. Dann haben Sie Gelegenheit, sich die beiden ersten Strophen ein paar Mal abzuhören.

Wir fangen mit der 1. Strophe wieder an. Singen Sie gleich mit, wenn Sie wollen. Sind Sie bereit? Dann fangen wir an. (Time for stanza 1 - 1 min.)

Sehen wir uns nun den Text zur 2. Strophe an. "Meine Frau sieht aus, wenn sie geschminkt"-- "aussehen" heißt "look", in the sense of the impression you make on another person. The common separable verb "geschminkt" comes from "schminken, schminkte, geschminkt", to make up, put on make-up. Actually, the verb is missing. In prose it would read: "wenn sie geschminkt ist". Also, "Meine Frau sieht aus, wenn sie geschminkt,"/ Wie ein Traum, den ein Poet besingt". "Besingen" heißt natürlich "loben", "preisen". Am Anfang der 3. Zeile haben wir wieder das kleine Wort "doch". Sie wissen, ja, oft bringt dies kleine Wort einen Wendepunkt mit sich, das Gegenteil von dem, was gerade gesagt wurde - auf englisch "and yet, on the contrary". "Doch geht sie zu Bett bei Nacht, ohne Puderlage" - In prose it would read: "Doch geht sie bei Nacht ohne Puderlage zu Bett" but verse always has freer license. "Die Puderlage" heißt wörtlich ohne geschminkt zu sein, wie ich sie normalerweise sehe, zu Bett, so erkenne ich sie ganz und gar nicht mehr. Ich nenne sie sogar SIE - so unbekannt, so fremd scheint sie mir. - Dann sag ich: "gestatten Sie", also "erlauben Sie mir". This is a formal, stylized manner of speaking: "Gestatten Sie bloß die eine Frage - nur eine einzige Frage:

Ach, Sie sind mir so bekannt, so bekannt, so bekannt.
Wo, wo, wo hab' ich Sie schon gesehn?
Sind wir etwa gar verwandt?
Sieh, das wäre interessant.
Wo, wo, wo hab' ich Sie schon gesehn?
Oder kennen wir uns, wie in gewissen Ehen ....

"Die Ehe" heißt, wenn Mann und Frau verheiratet sind - "marriage". "gänzlich" ist genau wie "ganz".

Also, nun verstehen Sie die 2. Strophe. Sie hören nun die beiden ersten Strophen. Record these stanzas as you hear them, then devote the remainder of the period to replaying them and checking on your understanding of the text. Sie dürfen natürlich mitsingen, wenn Sie wollen. Sind Sie bereit? -- Depress your record bar and check your counter number. -- Fangen wir an. (Time to record - 2 min.)

Depress your STOP BAR.

1. Teil - Unter der linden von Walther von der Vogelweide

1. Under der linden
an der heide,
da unser zweier bette was,
da muget ir vinden
schone beide
gebrochen bluomen unde gras.
vor dem walde in einem tal,
tandaradei!
schone sanc diu nahtegal.

2. Ich kam gegangen
zuo der ouwe:
do was mir friedel komen e.
da wart ich enpfangen,
here frouwe!
daz ich bin saelic iemer me.
kuste er mich? wol tusentstunt:
tandaradei!
sehet, wie rot mir ist der munt.

3. Do het er gemachet
also riche
von bluomen eine bettestat.
des wirt noch gelachet
inneclîche,
kumt iemen an daz selbe pfat.
bi den rosen er wol mac,
tandaradei!
merken wa mir'z houbet lac.

4. Daz er bî mir laege,
wesse ez iemen
(nu enwelle got!), so schamte ich mich.
wes er mit mir pflaege,
niemer niemen
bevinde daz, wan er und ich
unde ein kleinez vogellîn:
tandaradei!
daz mac wol getriuwe sîn.

.....

3. Teil - DREI KAMERADEN - Kapitel III: eine Zusammenfassung

Auf deutsch, bitte!

1. Lenz had composed a piece for the newspaper.

2. It's not a matter of money but of time.

3. At the table a pretty waitress served us.

4. It's very necessary that we clean up in our room.

5. Why should he want to conceal it?

6. It's cold outside: enter the livingroom quickly.

7. I should like to reserve four seats for Saturday evening.

8. Why am I supposed to renounce that?

9. Waiter, the menu please; I should like to order something.

10. Unfortunately, I've come somewhat late.

11. I wanted to bow before her.

12. Has the meal tasted good? The fried potatoes seem to taste of onions.

13. Nothing else occurs to me.

14. Can you imagine such a thing?

15. It is to be hoped that she notices nothing.

5. Teil - "Ach, Sie sind mir so bekannt" - die 2. Strophe

Meine Frau sieht aus, wenn sie geschminkt,
Wie ein Traum, den ein Poet besingt,
Doch geht sie zu Bett bei Nacht ohne Puderlage,
Dann sag' ich: "Gestatten Sie bloß die eine Frage:
Ach, Sie sind mir so bekannt, so bekannt, so bekannt,
Wo, wo, wo hab' ich Sie schon gesehn?
Sind wir etwa gar verwandt?
Sieh, das wäre interessant.
Wo, wo, wo hab' ich Sie schon gesehn? --
Oder kennen wir uns, wie in gewissen Ehen,
Und hab'n uns im Lauf der Zeit gänzlich übersehen?
Ach, Sie sind mir so bekannt, so bekannt, so bekannt,
Wo, wo, wo hab' ich Sie schon gesehn?
Nein, so was* -- hab' ich Sie schon gesehn?

* Well, what do you know!

(Sample 1-hour Examination - 1st Semester)

DEUTSCH EINS - den 11. Oktober 1961 Name 70

I. Write the English or German equivalent BELOW:

Übung macht den Meister.	das Lieblingsfach	das Bücherregal
Er denkt nicht daran.	Du, stehe auf!	nicht wahr?
Darf ich vorstellen?	Setzen wir uns.	das Geheimnis
Darin hast du recht.	Ich habe Angst.	bedeuten
I'm hungry.	his influence	the German (masc)
Who is cooking dinner?	briefcase	this morning
I'm going to bed.	astonished	certainly, surely
early	where to?	enough

II. Respond in a complete German sentence or two to each of the following. Vary your vocabulary. Try to demonstrate how readily you can handle rudimentary German conversation at this stage of your study.

Guten Tag! Es ist ein herrlicher Herbstmorgen.

Nach gestern abend bin ich noch sehr müde.

Warum sind Sie in so guter Laune?

Ich bin auf dem Weg zur Snackbar. Kommen Sie mit?

Wie war es eigentlich in der Deutschstunde?

III. Rewrite each sentence in the FUTURE. You may use ditto marks to save time.

1. Was mache ich mit diesem Mann?
2. Er sitzt in meinem Stuhl und schläft den ganzen Abend.
3. Den Schläfer bringen wir in die frische Luft.
4. Dadurch wird er vielleicht wach.

IV. Supply as the case requires: 1) a suitable pronoun, 2) the preposition plus a pronoun or article, or 3) the pronominal compound.

1. Was sagt er_____(to the) Sache? Er will nichts_____ (about it) sagen, denn er versteht_____(it) nicht.
2. Du bringst_____(for me) ein Buch und nicht_____(for her).
3. (Of what)_____verstehst du so viel? Sprichst du_____ (of the) deutschen Sprache? Verstehst du schon so viel_____

(about it)? _____(for me) geht das Lernen nicht so schnell.

4. Ich stehe hier_____(at the) Tisch und finde deinen Kugelschreiber nicht. (On what)_____wird er liegen? Er liegt nicht_____(on it).

5. (Whose)_____Sohn ist das? Gehört er_____(them)? Ich bringe_____(him) einen Kaffee, wenn er_____(it) will.

6. Mit_____(whom) sprechen Sie? Kann auch ich mit_____(him) sprechen?

V. Complete each of the following sentences in German using <u>five</u> words or more. Be sure your sentences make sense and vary your vocabulary.

1. Zum Frühstück . . . . . .
2. Aber . . . . . .
3. Liebe Tante, ...
4. Wenn es in Oberlin regnet, ...

VI. Read the following passage carefully; then indicate whether the statements which follow are <u>true</u> or <u>false</u> by writing JA or NEIN.

Es liegt einmal ein armer Mann im Bett, aber er schläft nicht, denn er hat Hunger, grossen Hunger. Es ist schon spät in der Nacht. Plötzlich (suddenly) hört er etwas in demselben Zimmer, wo er liegt. "Es ist ein Dieb," denkt er, "der Dieb sucht mein Geld!" Dann bleibt unser armer Freund still im Bette liegen und sagt lange nichts.

Endlich meint der arme Mann zu dem Einbrecher: "Findest du etwas? Du suchst in der Nacht. Ich suche am Tage und finde nichts: kein Geld und auch kein Brot." Der Dieb lacht und geht an den Tisch. Dann antwortet er dem noch im Bett liegenden armen Manne: "Hier hast du etwas Brot und ein Stück Fleisch. Es liegt auf dem Tische." Damit rennt der gutherzige Dieb aus dem Hause hinaus. Der andere aber nimmt das Brot und das Fleisch vom Tisch und isst davon. Darauf schläft er fest bis zum nächsten Morgen.

_____Hier lesen wir von mehr als einem Manne.
_____Es ist Tag, denn die Sonne scheint.
_____Der im Bett liegende Mann ist nur sehr faul.
_____Um Mitternacht wird dieser reiche Mann sehr hungrig.
_____Im Schlafzimmer sieht der arme Mann endlich einen Dieb.
_____Dieser Dieb stiehlt einen schönen roten Apfel aus dem Garten des armen Mannes.
_____Auch der im Bett liegende Mann hat etwas gesucht.
_____Beide Männer finden nichts.
_____Der Dieb bringt etwas Brot und Fleisch für den hungrigen Mann zum Tische.
_____Beide Männer essen zusammen Brötchen mit Marmelade.
_____Am Ende ruft der arme Mann die Polizei.
_____Schnell flieht der Dieb aus dem Hause hinaus.

_____Oft schläft ein Mensch nach einem grossen Essen nicht all zu gut.
_____.Aber unser armer Mann ist ein fester Schläfer.
_____Nach dem Essen schläft er gut.

VII. Use each of the following in a complete German sentence of seven words or more. Try to vary your vocabulary. (Use the back of this sheet for your sentences.

1. danken 2. gern 3. hoffentlich

HONOR PLEDGE: Bei dieser Prüfung habe ich Beistand weder gegeben noch empfangen.

_____
Unterschrift

. . . . . .

(Sample 1-hour examination - 2nd Semester)

DEUTSCH ZWEI - den 26. Februar 1962 Name. . . . . .

I. Insert the proper German forms suggested by the words in parentheses:

1. Warum - - - - - - - - - - - - - - - über eine kleine Prüfung?
(do you get excited about)

2. - - - - - - - - - -ist die Prüfung nur eine Wiederholung von
(basically) dem, was Sie schon wissen sollten.

3. Diese Prüfung ist gar nicht so schwer: - - - - - - - - - - - - -.
(look at it thoroughly)

4. Das ist- - - - - - - - - - - , seitdem wir richtig Ferien hatten.
(a long time ago)

5. Sie haben wohl - - - - - - - - - - - , wenn Sie fleissig studiert haben.
(a clear conscience)

6. - - - - - - - - - - - -ist es mir - - - - - - - - - -, was ich morger mache.
(strictly speaking) (all the same) (unimportant)

7. - - - - - - - - - - - - - -, ob er hier bleibt oder mitgeht.
(it is a matter of)

8. Dürfte ich, bitte, etwas Geld - - - - - - - - - - - - -?
(exchange)

9. Hier ist - - - - - - - - - - - hundert Dollar.
(a check for)

10. Unter - - - - - - - - - - - - - -kommt sie mit?
(what conditions)

11. Ich habe keine Ahnung, was du - - - - - - - - - -.(are intending)

12. Wann hat er die Schuhe zuletzt - - - - - - - - -? (polished)

13. Sie sehen schlecht aus; haben Sie - - - - - - - - - -?
(a headache)

14. - - - - - - - - - - - - - - -kann das nicht wahr sein.
(according to his opinion)

15. Erzählen Sie die ganze Geschichte! - - - - - - - - - - - - - -
(Don't be embarrassed.)

16. Was er da sagt ist - - - - - - - - - - - -.(out of the question)

17. Wie sollte ich - - - - - - - - - - - - - - -? (express myself)

18. Wer ist eigentlich - - - - - - - - - - - - - ? (responsible for it)

19. - - - - - - - - - - - habe ich mein Bestes versucht.
(In any case)

II. Auf deutsch, bitte:

1. It was raining, as if it never wanted to stop.

2. She was approaching, as if something were wrong with her.

3. It seemed, as if he would not mention the accident.

4. They were cleaning up the room, as if nothing had happened.

5. If I had a towel, I'd dry my hands.

6. If they'd leave me in peace, I should like to play a song on the violin.

7. They would find it easier, if they came to lab regularly.

8. If his friends had not been so poor, he would not have stolen the painting.

9. If Peter had not been so strict, more human beings would have slipped into heaven.

10. They could have gone, if it hadn't snowed.

III. FRANZ GRILLPARZER von Fritz Faßbinder (Schluß)

You will now hear a passage about Franz Grillparzer. The voice is familiar to you. On your sheet there are five questions designed to check your comprehension of the passage.

Read the questions first!
You will then hear the passage and have time to take notes.

The passage will then be repeated a second time and you can check your answers. Give direct answers in simple, straightforward German, n o t in the phrasing of the text. You can do it! Sind Sie bereit? Fangen wir an!

1. Was für Probleme und Fragen hat Grillparzer in seinen Dramen behandelt, die auch heute für uns von Interesse sind?

2. Welche Lösung (solution) bietet Grillparzer für diese Probleme?

3. Was wird dem Dichter durch seine Ahnung ermöglicht?

4. Wo haben sowohl Grillparzer wie die frühesten Menschen den Meister ihres Lebens gefunden?

5. An welches christliches Ereignis erinnern die letzten Zeilen?

FRANZ GRILLPARZER von Fritz Faßbinder (Schluß)

So rollt es ab das große Welttheater des Dichters Franz Grillparzer, des Wieners, des Österreichers, des Europäers -- ein Theater, auf dem manches Gestalt(1) und Wort wurde, das uns heute beschäftigt: das Problem der Masse,(2) der Ordnung, des Glaubens, die Frage nach dem Ausgleich(3) zwischen Trieben(3a) und Intellekt, die Frage nach der Realität unseres Denkens und Vorstellens,(4) die Frage nach der Überwinding der tiefgreifenden Skepsis(5) unserer Zeit. Der Künstler gibt keine Antwort, kann sie nicht geben, da er sich nicht im System sein Arbeitsfeld erschließt.(6) Er sieht und formt und bietet uns das Symbol, das zu deuten(7) unsere Aufgabe bleibt; er ahnt(8) mehr als er weiß, aber gerade diese Ahnung(8) eröffnet ihm Tore,(9) die ihn die Grenzen der greifbaren(10) Erfahrung(11) weit überschreiten lassen und ihm zeigen, wie respektlos der beharrende(13) Zweifler (14) eigentlich ist.

Ich selber war ein Mann der Dunkelheit.
Von ihren Streitigkeiten(15) angeekelt,(16)
Floh ich dahin, allwo(17) die frühsten Menschen
Zuerst erkannten ihres Lebens Meister.
Vom Hügel auf zu den Gestirnen(18) blickend
Und ihre stetge(19) Wiederkehr(20) betrachtend,
Erscholl's(21) in ihrer Brust: es ist ein Gott
Und ewig(22) die Gesetze seines Waltens.(23)
Seitdem hat er sich kundig(24) offenbart(25)
Und übertönt(26) die Stimmen der Natur;
Doch in der Stille klingen sie noch nach,(27)
Und als er selbst als Mensch zu Menschen kam,
Da sandt er einen Stern, und jene Weisen,(28)
Sie ließen ruhen ihrer Weisheit Dünkel(29)
Und folgten jenem Zeichen bis zur Hütte,
Wo schon die Hirten standen, und die Engel
Aus weiter Ferne: "Friede, Friede!" sangen.

1- shape, figure, character
2- masses
3- equilization
3a- impulses
4- imagining
5- skeptisism
6- open up, disclose
7- interpret
8- suspects, a vague suspicion
9- gates
10- tangible
11- experience
12- exceed
13- persevering
14- doubter
15- disputes
16- disgusted
17- "wo"
18- stars
19- constant
20- return
21- it resounded
22- eternal
23- rule
24- knowingly
25- revealed
26- drowned out
27- resound
28- wise men
29- self-conceit

(Sample Outside Reading Quiz - 2nd Semester)

DEUTSCH ZWEI - Der öst-westliche Diwan - OR - Name. . . . . .

I. Give a good English equivalent for the underlined words or sentences.

1. zweiundzwanzig Überstunden für eine Couch

2. Im Osten läßt sich's leben!

3. Sie machen einen Eindruck, als hätten Sie Kummer.

4. Vielleicht wüßte man ohne die Polizeikontrollen gar nicht, daß es den Staat überhaupt gibt.

5. Stecken die Füße eines Kunden in guten Schuhen, handelt es sich in den meisten Fällen um einen westlichen.

6. Warum wiegt eine Couch so viel? - Meine Schulter tut so weh.

7. Herr Klawitter, mir kommt die Sache verdächtig vor.

8. Mir zittern die Knie.

9. Klawitter! - Klawitter!! -- Er hat mich im Stich gelassen!

10. Sehen Sie den Marmorstein? - Er kommt auf uns zu!

11. Diese Doppelbettcouch steht im rechten Winkel zu der Grenze.

12. Lassen wir den gesunden Menschenverstand entscheiden.

II. Schreiben Sie in Ihrem besten Deutsch über das Thema:
"Das ungewöhnliche Schicksal einer Doppelbettcouch".

Sie haben genug Platz auf der Rückseite dieses Blattes. Es ist wichtiger, daß Sie korrekt schreiben, und daß das, was Sie schreiben Sinn hat, als daß Sie möglichst "viel" schreiben.

DEUTSCH ZWEI - 1962 Johannes Kepler und sein Werk - II Übung 16 - 1

Die alten Astronomen versuchten, die Planetenbewegungen durch ein kompliziertes System von gleichmäßigen Kreisbewegungen zu erklären. Der berühmteste Astronom des Altertums, Ptolemäus, fand eine geistreiche Lösung: Nach ihm bewegt sich jeder Planet auf einem kleinen Kreis, dessen Mittelpunkt auf einem größeren Führungskreis fortschreitet. Mit dieser erstaunlichen Konstruktion konnte er die beiden Ungleichheiten befriedigend erklären.

Durch anderthalb Jahrtausende beherrschte das Ptolemäische Weltbild das Denken der Menschen. Es bedeutete daher eine geistige Revolution als Kopernikus, der Domherr aus Frauenburg, erklärte: Nicht die Erde, sondern die Sonne ist der Mittelpunkt des Sternenhimmels. Die Erde, selbst ein Planet, kreist mit den anderen Planeten um die Sonne. Sie dreht sich dabei um ihre eigene Achse.

Aber auch Kopernikus gelingt es nicht, sich ganz von dem Zwang der überlieferten Anschauungen zu befreien. Er benötigt immer noch komplizierte geometrische Konstruktionen, weil er die wahre Gestalt der Planetenbahnen nicht erkennt. Diese zu finden sollte Johannes Kepler vorbehalten bleiben.

Auch an der Universität in Tübingen ist das kopernikanische Weltsystem heftig umstritten. Der junge Kepler setzt sich in öffentlichen Disputationen leidenschaftlich für Kopernikus ein.

Das Jahr 1594 wird entscheidend für sein Leben. Der Rektor der Universität bestimmt den Magister Kepler an die evangelische Stiftsschule in Graz zu gehen. Kepler, der ursprünglich Theologe werden wollte, wird nun Landschaftsmathematiker und Lehrer.

Zu seinen Aufgaben gehörte ja auch, den jährlichen Kalender aufzustellen. In der damals so sterngläubigen Zeit mußte der Kalender auch Voraussagen enthalten über kommende Erreignisse, Wetter, Ernte, Seuchengefahr und Krieg.

Kepler aber denkt weit über diese Tagesarbeit hinaus. Er ist davon überzeugt, daß Gott die Welt nach einem geometrischen Plan angelegt habe. Nach diesem Bauplan des Universums forscht er unermüdlich.

Dabei kommt ihm die Idee, daß die ungleichen Abstände zwischen den sechs Planetensphären durch die fünf regulären Körper bestimmt sein müßten: den Vierflächner, Würfel, Achtflächner, Zwölfflächner und Zwanzigflächner. Nach mühevollen Berechnungen findet er diese Reihenfolge: Zwischen die Sphären des Merkur und der Venus fügt sich genau der Achtflächner ein -- die Räume zwischen den folgenden Sphären werden durch die anderen Körper ausgefüllt.... Kepler glaubte, damit den Bauplan des Weltgebäudes entdeckt zu haben.

DEUTSCH ZWEI - 1962 Übungen im Laboratorium Übung 16 - 2

2. Teil - Johannes Kepler und sein Werk - 2. Abschnitt

A. Wortschatz

r Abstand - interval
e Achse - axis
r Achtflächner - octahedron (8 sided figure)
s Altertum - antiquity
anderthalb - one and a half
anlegen - plan, lay out
e Anschauung - view
r Astronom, -en, -en ?
r Bauplan - basic plan
befriedigend - satisfactorily
beherrschen - govern
benötigen - require
e Berechnung - calculation
bestimmen - appoint, determine
r Domherr - canon (a title)
e Disputation - debate
sich einsetzen - side with, support
entscheidend - decisive
s Ereignis - event
forschen - investigate
Frauenburg - town in East Prussia
r Führungskreis - circular orbit
geistreich - ingenious
gleichmäßig - uniform, symmetrical
Graz - city in southern Austria
heftig - vehemently
kreisen - revolve
e Lösung - solution
r Magister - teacher
mühevoll - laborious
Ptolemäus - Egyptian astronomer (2nd Cen.A.D.)
e Reihenfolge - sequence
r Rektor - elected head of a German university
e Seuchengefahr - risk of epidemic
e Sphäre - sphere
sterngläubig - astrologically minded
überliefert - traditional
umstreiten - dispute
ungleich - inequal
r Vierflächner - tetrahedron
e Voraussage - prediction
vorbehalten - reserved for
s Weltgebäude - cosmic system
r Würfel - cube
r Zwang - constraint
r Zwanzigflächner - icosahedron (20 sided figure)
r Zwölfflächner - dodecahedron

DEUTSCH ZWEI - 1962 Übungen im Laboratorium Übung 16 - 3

B. Auf deutsch, bitte!

1. der Astronom, _____(of whom) wir hier lesen, ...

2. die Planetbewegungen, _____(which) man zu erklären versuchte, ...

3. jene geistreiche Lösung, _____(of which) Ptolomäus gedacht hat ....

4. jeder Planet, _____(whose) Bahn gleichmäßig sein sollte, ...

5. das ptolomäische Weltbild, _____(which) durch anderthalb Jahrtausende das Denken der Menschen beherrschte, ...

6. die Revolution, _____(whose) Vater der Kopernikus war, ...

7. die Bahn eines Planeten, _____(on which) er sich durch den Himmel bewegt, ...

8. das Dorf am Rande des Schwarzwaldes, _____(in which) Kepler geboren wurde, ...

9. das Fachwerkhaus, _____(which) seinen Eltern gehörte, ...

10. der Herzog von Würtemberg, _____(to whom) er seine Ausbildung zu verdanken hatte, ...

11. unter den Naturwissenschaftlern, _____(whose) Namen uns noch bekannt sind, ...

12. die armseligen Verhältnisse, _____(in which) seine Eltern leben mußten, ...

13. die Gesetze der Planetenbewegungen, _____(with which) er sich beschäftigt hat, ...

14. die Universität Tübingen, _____(about which) man öfters liest, ...

15. die allgemeinen Vorlesungen, _____(which) er im ersten Jahr besuchen sollte, ...

16. der ägyptische Astronom, _____(whose) geistreiche Lösung der Planetenbewegungen durch anderthalb Jahrtausende das Denken der Menschen beherrscht hat, ...

DEUTSCH ZWEI - 1962 FRANZ GRILLPARZER Übung 1 2

von Professor Fritz Faßbinder

Machen wir einen Blick auf eine europäische Landkarte, auf der die politische Situation um 1850 dargestellt[1] ist, so erkennen wir ein Gebiet, das den Namen Habsburger Monarchie trägt, ein Land also, dem eine Herrscherfamilie, eben die Habsburger, vorsteht und dessen Schicksal[2] in den Händen dieses Hauses liegt. Norditalien, große Teile Jugoslawiens, Böhmen,[3] Mähren,[4] Ungarn, weite Gebiete Rumäniens, Südpolen gehören zu diesem Staate, der in den großen Explosionen des 20. Jahrhunderts zerbrach in viele kleine Sektionen, von denen eine die Republik Österreich ist mit dem alten Zentrum des alten Reiches:[5] Wien.

Franz Grillparzer wurde 1791, dem Todesjahr Mozarts, in Wien geboren und starb ebenda[6] 1872, nach einem langen Leben, während dessen Europa seinen Charakter änderte und eine neue Art[7] von Humanität entwickelte,[8] die sich in abstrakten Betrachtungen gefiel[9] und sich in der konkreten Handlung mehr und mehr fanatisierte.[11] Aus dem Streben[12] nach Ausgleich,[13] nach Ruhe, nach dem Beherrschen[14] der Welt durch die Vernunft[15] erstand als Kontrast ein neuer Glaube an die Kraft der Phantasie, an die Existenz von Geistern, Feen,[17] Dämonen; es entstand[18] ein Mißtrauen[19] gegen die Rationalität und ein Lobpreis[20] der Nation als einem Heiligtum[21] von primärer Bedeutung. Und neben dieser Reflexion über das nationale Bewußtsein[22] wurde nach und nach[23] das soziale Argument bedeutungsvoll, bedingt[24] durch die wirtschaftlichen Verschiebungen,[25] die das Auftauchen[26] moderner Industrieformen erzwang.[27]

Die Revolutionen des Jahres 1848 erschütterten[28] europäisches Regieren und leiteten[29] eine Periode ein,[29] in der man innere und äußere[30] Barrieren abbaute[31] und so geistige[32] Kräfte freilegte,[33] die sich gegen jede Bindung empörten[34] und Gefahr liefen,[35] sich selbst zu zerstören, was[36] eine Flucht in neue, zum Teil pseudo-religiöse Organisationen zur Folge hatte.[37] Dieses Hin und Her[38] zwischen Stillstehen und Weiterdrängen, zwischen Auflösen[39] und Zusammenfügen,[40] zwischen Brutalität und laut ausposauntem[41] Hilfsdienst am Mitmenschen[42] sind charakteristische Züge[43] eines Zeitalters,[44] das noch andauert und dessen Ergebnis[45] unabsehbar ist!

1- represented
2- fate
3- Bohemia
4- Moravia
5- empire
6- at the same place
7- type
8- developed
9- delighted in.. contemplation
10- action
11- turned fanatic
12- striving
13- balance
14- control
15- reason
16- arose
17- fairies
18- there arose
19- distrust
20- exhaltat'on
21- sanctuary
22- consciousness
23- gradually
24- conditioned
25- readjustments
26- emergence
27- necessitated
28- convulsed
29- ushered in
30- external
31- tore down
32- intellectual
33- bared
34- revolted
35- ran the risk
36- a thing which
37- had as a consequence
38- alternation
39- dissolution
40- unification
41- trumpeted
42- fellow-man
43- traits
44- age
45- whose issue

DEUTSCH ZWEI - Die Sondergruppe - 1961

OBJECTIVE: Higher quality work by those who have demonstrated particular aptitude during the first semester, encouraged by

a. delving into more challenging subject matter (both in reading and listening),

b. extensive and constant use of spoken German in group discussions and individual oral reports.

REWARDS:
1. Personal satisfaction in living up to potential.
2. Broader foundation for advanced work.
3. Possible recommendation to German 3a,4a (Special Section of Intermediate German) or, in exceptional cases, to German 5,6 (Composition and Conversation - a 3rd year course)

CONDITIONS:

1. Meetings: 2 hours per week, seminar style (apart from rest of class). Tuesday evenings: 7:30-9:30.

2. Class Attendance: Less frequent meeting of regular class appointments suggested to compensate for additional hours. This should provide greater freedom for use of individual time.

3. Additional Subject Matter:
   a. Magda by Georg von der Vring (World War II novel) - to serve as a basis for regular discussions - more advanced vocabulary and more difficult syntax -
   b. One tape of cultural nature, prepared in Europe, to be studied without manuscript and reported on. Length: about 25 minutes. Each participant has a different tape.

4. Written Work: two papers on Magda.
5. Individual Listening & Group Discussion: Rainer Maria Rilke: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke
6. Testing: College Board Intermediate German Advanced Placement Test.

Abstract of paper delivered by the Investigator in Vienna on April 26, 1962, before the VIII. Internationaler Neuphilologenkongreß

HAUPTREFERAT ZUM THEMA: METHODE

Professor Joseph R. Reichard, Oberlin College

SPRACHLABORATORIEN, WEGE UND MÖGLICHKEITEN

1. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat in den Vereinigten Staaten das Interesse an Fremdsprachen einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Das ist z.T. aus den Erfahrungen der Kriegszeit zu erklären, z.T. durch den Wunsch, eine verbesserte Verständigung der Völker herbeizuführen. An diesem Aufschwung nimmt das Sprachlabor keinen unbetrachtlichen Anteil.

2. Ideal gesagt, ist das Sprachlabor ein Arbeits- und Übungsraum für Fremdsprachenstudierende, der mit mechanischen Vorrichtungen so ausgestattet ist, daß jeder Studierende eine für sich abgetrennte, mit einem Tonbandgerät versehene Kabine oder Hörstelle hat, wo er in relativer Isolierung, als Mitglied einer größeren Gruppe oder als Individuum, seinem Sprachstudium nachgehen kann, mit besonderer Berücksichtigung des lebendig gesprochenen Wortes. Vorne im Labor befindet sich normalerweise eine Hauptkontrollstelle, von wo aus der Lehrer oder Assistent die Arbeit der ganzen Klasse, oder verschiedener kleinerer Gruppen, oder sogar des Einzelnen überwachen und kontrollieren kann.

3. Nach den allerletzten Berechnungen sollen heute in den Vereinigten Staaten ungefähr 700 Universitäten und Colleges, also über die Hälfte von allen Instituten auf der Hochschulebene, Sprachlabors irgendwelcher Art schon besitzen. Dazu schätzt man, daß ungefähr 2500 von den höheren Schulen -- also weniger als 5% -- seien es Internate oder öffentliche Anstalten, mit ähnlichen, oft sogar noch komplizierteren und kostspieligeren Einrichtungen versehen sind. Hiervon besitzen die meisten Installationen etwa 25-30 Hörstellen. In den deutschsprechenden Ländern Europas dagegen scheint man diese Einrichtung zu Sprachunterrichtszwecken bisher kaum probiert zu haben.

4. Die drei üblichen Arten vom Sprachlabor sind: 1) das elektronische Klassenzimmer, 2) das Zuhörlabor, und 3) das Zuhör- und Übungslabor, wovon letzteres die umfassendsten Anwendungsmöglichkeiten bietet.

5. Mit dem Sprachlabor kann man alles machen (bis auf Fragen beantworten!) wie im üblichen Sprachunterricht, und noch vieles mehr: 1) Es erweitert die Zuhör- und Übungsmöglichkeiten des Studierenden. 2) Es bietet dem Fremdsprachstudenten konsequente Modelle höchster Qualität. 3) Es befreit den Lehrer von belästigenden Einpaukübungen. 4) Beim Nachahmungsverfahren bietet es die Möglichkeit unzähliger Wiederholung ohne Variation. 5) Es eröffnet dem Studierenden neue Wege des persönlichen Kontaktes mit der lebendig gesprochenen Fremdsprache. 6) Den Fortgeschrittenen ermöglicht es ein aktuelleres Miterleben der

fremden Literatur durch den eigenen Vortrag von bekannten Schriftstellern. 7) Angesichts des Professorenmangels kann es ohne Verlust an Qualität die gleichzeitige Erteilung von Fremdsprachunterricht an größere Klassen ermöglichen. 8) Mit Hilfe des Sprachlabors kann eine kleine Anzahl von besonders begabten Lehrern zweckmäßiger ausgewertet werden. 9) Durch das Sprachlabor kann eine größere Verantwortung für die eigene Spracherziehung auf das Individuum übertragen werden.

6. Das Sprachlabor ist keine vorübergehende Erscheinung. Seine Anwendungsmöglichkeiten beim Fremdsprachunterricht sind fast unbegrenzt. Ohne jeweils den Lehrer zu ersetzen, wird sich das Sprachlabor in Zukunft als zuverlässiges, ja unentbehrliches Hilfsmittel im Interesse immer besserer Leistungen auf dem Gebiete fremdsprachlichen Unterrichts bewähren.